

29. Juli 2016 - 00:04 Uhr · Nora Bruckmüller · Kultur

## Kunst auf zwei Kontinenten



Marion Friedmann Bild: Laura Huhta

**In London betreibt die Gmundnerin Marion Friedmann ihre eigene Galerie. Sie träumt von einem Standort in Lateinamerika.**

Ihr erstes Heimspiel ist für Marion Friedmann, 46, ein "Moment großer Freude". Die Gmundnerin, die in ihrer britischen Wahlheimat London seit fünf Jahren eine Design-Kunst-Galerie betreibt, präsentiert bei den Salzkammergut Festwochen Arbeiten von zwei "ihrer" Künstlerinnen in der Hipphalle: Giesela Stiegler und Noémi Kiss.

Ihre Basis zu verlassen, um Objekte in neuer Umgebung zu inszenieren, entspricht ganz Friedmanns Konzept. Sie arbeitet im "Pop-up-System", was bedeutet, keinen fixen Raum mit Kunst zu bespielen, sondern immer aufs Neue interessante Örtlichkeiten aufzutun. "Natürlich ist das ein bisschen aufreibend, aber ebenso aufregend und mit weniger Kosten verbunden", sagt sie.



*Ein Werk der Subener Künstlerin Gisela Stiegler*

Ihren Einstieg in die Londoner Kunstszene hat sie gut überlegt und geplant. "Ich habe vorher fünf Jahre lang intensiv Kontakte aufgebaut, zu Journalisten, Designern, Kuratoren, Museen, Universitäten. Erst dann habe ich mich getraut, alles durchzuziehen." Gleich die erste Schau 2011 "Enlightened Waste" war ein Erfolg. Der Titel (deutsch: "Erleuchteter Müll") zog die Presse beim "London Design Festival" an, wovon die Schau ein Teil war.

Friedmann hat Arbeiten von Thierry Jeannot gezeigt, einem Franzosen, der in Mexico City lebt. "Er hat aus Plastikflaschen, die von Mexiko Citys Straßen eingesammelt worden sind, Luster gebaut. Auf den ersten Blick sehen sie aus wie Kristall."

#### **Freiheitsliebende Frau**

Friedmanns Herz schlägt seit langem für Mexikos Hauptstadt, die hier meist nur mit Drogen verbunden wird. "Sie wird inzwischen als Berlin von Lateinamerika bezeichnet. Die Galerienszene wächst und gedeiht."

Die Kuratorin selbst hat die Stadt drei Monate lang erforscht, eine Reise innerhalb ihrer Lebensreise zur eigenen Galerie, die schon als Kind angefangen hat. Der Vater, Architekt Horst Friedmann, hat seiner Tochter früh mitgegeben, was Funktionalität und Ästhetik bedeuten. Parallel zu ihrem späteren Wirtschaftsstudium in Wien hat Friedmann ihr "privates" Design-Studium begonnen: Fachbücher wälzen, Flohmärkte durchforsten, Möbel sammeln.

In London, wo sie inzwischen seit elf Jahren lebt, bildete sie sich fort, arbeitete für Galerien und das "Victoria and Albert Museum". Wer nun glaubt, ihr Traum wäre eine fixe Galerie, der irrt. "Am schönsten wären mehrere

Standorte, etwa in London, Wien und Mexico City."

Infos zur Schau (bis 6.8.): [www.festwochen-gmunden.at](http://www.festwochen-gmunden.at)



*Ein Werk der in Wien lebenden Rumänin Noémi Kiss*

---

Quelle: [nachrichten.at](http://nachrichten.at)

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Kunst-auf-zwei-Kontinenten;art16,2302735>

---

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2016 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung